

Die ersten eigenen Veröffentlichungen des Reichsarchivs

Steht auch die Abfassung des sogenannten „Generalstabswerks“, des amtlichen deutschen Werkes, über den Weltkrieg 1914-18, das im nächsten Jahre in unserem Verlage zu erscheinen beginnt, im Vordergrund der Arbeiten des Reichsarchivs, so bilden die mit den beiden nachstehenden Hefen eröffneten

Forschungen und Darstellungen des Reichsarchivs

einen wesentlichen Bestandteil seiner Veröffentlichungen. Der Hauptzweck dieser Sammlung ist, die ergänzenden, wertvollen Untersuchungen zur politischen, wirtschaftlichen, sozialen Kriegs- und Kulturgeschichte Deutschlands während der letzten fünfzig Jahre aufzunehmen.

1. Die Sendung des Oberstleutnants Hentsch

am 8. bis 10. April 1914. Auf Grund der Kriegsakten und persönlicher Mitteilungen bearbeitet von Wilhelm Müller-Loebnitz, Oberarchivar im Reichsarchiv, Oberstleutnant a. D., ehemals im Großen Generalstabe. Preis M 12,—

Berufene und Unberufene haben die Beschreibung der Marneschlacht unternommen. Die Fragen, deren historisches Interesse sich von vornherein und immer wieder auf die Sendung des Oberstleutnants Hentsch verdichtet, gipfeln im Streit über dessen Schuld oder Nichtschuld an dem Abbruch der Kämpfe auf dem deutschen rechten Flügel und an dessen Rückmarsch. Das Reichsarchiv hat unter Erfassung aller in Frage kommenden Quellen das gesamte in dieser Angelegenheit vorhandene Material zusammengetragen, so daß die Möglichkeit, zu einer abschließenden Beurteilung des Falles Hentsch zu gelangen, durchaus besteht. Da der „Fall Hentsch“ selbst dauernde Beachtung, ja geradezu Sensation erregt hat, so wird der buchhändlerische Vertrieb dieser urkundlichen Veröffentlichung sich besonders erfolgreich gestalten.

2. Deutsche Wirtschaftspropaganda i. Weltkriege

Von Dr. rer. pol. Rudolf Wiehler

Preis M 15,—

An Hand eines umfangreichen Materials wird hier zum ersten Male der Versuch gemacht, das Problem der wirtschaftlichen Propaganda im Kriege zu behandeln. Einerseits wird die Kriegsarbeit der verschiedenen deutschen Propagandastellen, Kriegspresseamt, Militärische Stelle beim Auswärtigen Amt, Bild- und Filmamt, Kriegsernährungsamt, Reichsbank u. a., einer eingehenden Würdigung unterzogen. In gleichem Maße gewährt die Behandlung der nachrevolutionären Propaganda im Werbedienst der sozialistischen Republik, im Demobilisationsamt, in der Zentrale für Heimatdienst usw. einen interessanten Einblick in die deutsche Wirtschaftspropaganda. Ein Fachmann kommt hier zum Wort und bietet nicht nur ein Bild der Zeitgeschichte, sondern wertvolle Anregungen für den Wiederaufbau des deutschen Wirtschaftslebens.

Berlin SW 68

E. S. Mittler & Sohn